



**Buchholz i.d.N.
Vergleich der Zählzeiten 2007 und 2009**

**Dipl.-Ing. Carsten Hagedorn
Dipl.-Ing. Sebastian Hofherr**

Juli 2009

Julius-Reiber-Straße 17
D - 64293 Darmstadt
Telefon 06151 - 2712 0
Telefax 06151 - 271220
darmstadt@rt-p.de
www.rt-p.de

Steuernummer 07/360/30092
ID-Nummer DE 111 686 630

Stellungnahme: Vergleich der Zählzeiten 2007 und 2009

Für die vorliegende Stellungnahme wurden neu erhobene Zählzeiten mehrerer Tage im Juni 2009 (jeweils Donnerstag) mit den vorhandenen Zählzeiten vom 23. Mai 2007 sowie ggf. vorhandenen älteren Belastungszahlen verglichen. Im Juni 2009 wurden insgesamt 10 Querschnitte über Radar- oder Plattenzählgeräte erfasst. Die Zählstandorte sind in **Bild 1** dargestellt.

Zunächst wurde ein Abgleich der Vierstundenwerte von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr vorgenommen. Dabei wurden jeweils die Zählzeiten miteinander verglichen. Dabei wurden folgende Ergebnisse festgestellt:

	1992	1997	2004	2007	2009	2007 → 2009
Hamburger Straße nördlich des Nordrings	4.269	4.435	4.018	3.961	4.501	+ 14%
Hamburger Straße südlich des Nordrings	4.419	4.933	4.330	4.674	4.621	- 1%
Hamburger Straße nördlich der Schützenstraße			4.663	4.620	4.789	+ 4%
Schützenstraße westlich der Hamburger Straße			3.731	3.441	3.996	+ 16%
Kirchenstraße nördlich der Adolfstraße			6.010	5.152	4.993	- 3%
Adolfstraße westlich der Kirchenstraße			4.420	3.533	2.465	- 30 %
Canteleubrücke nördlich der Lüneburger Straße			7.273	6.163	6.106	- 1 %
Lüneburger Straße (Rampe zur Canteleubrücke)			4.463	3.605	--	
Lüneburger Straße (südlich der Bahnhofstraße)			--	--	2.597	
Bendestorfer Straße (Ortseingang)			--	2.318	2.617	+ 13 %
Lüneburger Straße (Ortseingang)			--	1.979	2.272	+ 15%

Tabelle 1: Vergleich der Vierstundenwerte 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Zur Überprüfung der Modellwerte wurden die aus der Hochrechnung der Vierstundenwerte von 2007 ermittelten Modellwerte mit den vollständig erhobenen 24-Stunden-Zählwerten von 2009 verglichen. Dabei wurden folgende Ergebnisse festgestellt:

	Modellwert 2007	Zählung 2009
Hamburger Straße nördlich des Nordrings	13.100	15.800
Hamburger Straße südlich des Nordrings	15.500	15.700
Hamburger Straße nördlich der Schützenstraße	15.500	16.900
Schützenstraße westlich der Hamburger Straße	11.600	13.000
Kirchenstraße nördlich der Adolfstraße	17.300	16.600
Canteleubrücke nördlich der Lüneburger Straße	21.000	21.200
Bendestorfer Straße (Ortseingang)	7.500	7.900
Lüneburger Straße (Ortseingang)	6.500	7.500

Tabelle 2: Vergleich der 24-Stunden-Werte

Insgesamt ist eine hohe Übereinstimmung zwischen den Modellwerten von 2007 und den Zählwerten von 2009 festzustellen. Die o. g. Belastungsänderungen im Zeitraum von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr treten auch in den 24-Stunden-Werten auf.

Fazit:

Gegenüber der Verkehrszählung 2007 sind die Querschnittsbelastungen auf den Zufahrtsstraßen an den Stadteingängen um über 10% angestiegen. Im Stadtgebiet ist entlang der zentralen Nord-Süd-Verbindung – bestehend aus den Straßenzügen Buchholzer Berg/ Soltauer Straße/ Canteleubrücke (K28) und Kirchenstraße/ Hamburger Straße/ Dibberser Straße (K13) – eine Stabilisierung des Verkehrsaufkommens (Zu-/Abnahmen unter 5%) festzustellen.

Diese Nord-Süd-Achse ist weiterhin hoch bis sehr hoch belastet. Im nördlichen Teil der Canteleubrücke bleiben die Belastungen mit ca. 21.000 Kfz/24h weiterhin sehr hoch und stellen die höchsten gezählten Belastungen dar. Auch in der Kirchenstraße verbleiben die Belastungen mit ca. 16.600 Kfz/24h auf sehr hohem Niveau.

Innerhalb des Zentrums treten kleinräumig größere Belastungsänderungen auf: in der Schützenstraße nimmt der Verkehr zu, in der Adolfstraße wurde ein deutlicher Rückgang ermittelt. Ein Teil dieser Verschiebungen in der Kernstadt ist wahrscheinlich auf die Baumaßnahme Kabenhof zurückzuführen.

Der Vergleich der Verkehrszählungen von 2004, 2007 und 2009 belegt, dass durch die Entwicklung der Einzelhandelsstandorte außerhalb des Innenstadtrings und Schließung von Lebensmittelgeschäften (z.B. in der Innenstadt, am Seppenser Mühlenweg) eine Verkehrsverlagerung und keine Verkehrszunahme stattgefunden hat. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch ein leichtes Ansteigen der Fahrgastzahlen des Buchholz Bus, die Ausweitung des Tarifgebietes des HVV und die gute Annahme des Metro-nom.

Der Vergleich der Verkehrszählungen verdeutlicht aber auch, dass trotz der Verkehrsverlagerungen die Verkehrsbelastungen auf der zentralen Nord-Süd-Achse nicht entscheidend zurückgegangen sind. Zur Minderung der Trennwirkung der Bahntrassen bleiben Maßnahmen zur Entlastung der zentralen Nord-Süd-Achsen und zur Verbesserung der Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Stadtquartieren weiterhin erforderlich.